



28. November 2014

Qualifizierung der Lernenden – Umsetzungshilfe 3

Anhang 3 zum RLP für Sportunterricht in der beruflichen
Grundbildung



Pädagogische Konzeption:

Christoph Conz, André Gogoll, Jürg Körner, Robinson Müller, Ro-
land Müller

Weitere Umsetzungshilfen unter www.baspo.ch/rlp



In einem ersten Schritt werden die für die Umsetzung des Qualifizierungsauftrags zu treffenden Rahmen-Entscheidungen beschrieben. Im zweiten Schritt werden Gesichtspunkte beleuchtet, die generell für eine gute Qualifizierung wichtig sind, und im dritten Schritt werden die relevanten Fragestellungen und die damit verbundenen Aspekte beim Beurteilen dargestellt. Abschliessend folgen Beispiele im Sinn von Best Practice für gelungene Dokumentationsformen.

1. Entscheidungen in der Umsetzung des Qualifizierungsauftrags

Der Qualifizierungsauftrag ist in Artikel 54 der SpoFöV wie folgt beschrieben: „Die Berufsfachschulen stellen sicher, dass im Sportunterricht pro Schuljahr mindestens eine Qualifizierung der Lernenden stattfindet und dass die Qualifizierung ausgewiesen wird.“ Sie ist nicht promotionsrelevant.

Gemäss dem neuen RLP bedeutet Qualifizierung der Lernenden im Sportunterricht, dass der Erreichungsgrad von Kompetenzen beurteilt wird. Die Leistungserbringung besteht darin, dass Lernende die im Unterricht erarbeiteten Kompetenzen zeigen können (Kompetenzstand). Die Rückmeldung der Bewertung dieser Kompetenzen dient der Orientierung und Förderung der Lernenden.

Die Schulen entscheiden über die Häufigkeit der Qualifizierung im Sport (meist analog der anderen Fächer) und die inhaltliche Ausrichtung, d. h. über die Auswahl der Kompetenzen, zu deren Stand die Lernenden eine schriftliche Rückmeldung erhalten sollen. Es ist den Schulen überlassen, die für sie passenden Formen der Erhebungs- und Rückmeldeformate zu bestimmen. Diese Elemente sind die Basis des Qualifizierungskonzepts.

Leitfragen und Elemente eines Qualifizierungskonzepts:

Wie oft wird qualifiziert?	Häufigkeit	Mindestens eine Qualifikation pro Schuljahr <ul style="list-style-type: none">• Schuljahr• Semester• Quartal
Was wird beurteilt?	Kompetenzen	Kompetenzen/Kriterien und geeignete Indikatoren <ul style="list-style-type: none">• Kompetenzbereiche und Handlungsbereiche mit drei Anforderungsstufen
Wie wird vorgegangen?	Vorgehensweise	Beurteilungsprozess <ul style="list-style-type: none">• Erbringung• Erhebung• Bewertung• Dokumentation
Wie wird rückgemeldet?	Rückmeldung	Form der Qualifizierung <ul style="list-style-type: none">• schriftlich• kompetenzbezogen• (siehe Beispiele)



2. Gesichtspunkte einer guten Qualifizierung

Vor der Festlegung und Ausgestaltung des Vorgehens sollte ein Sportteam gemeinsam die Leitfrage nach „guten Beurteilungsaspekten“ im Sportunterricht thematisieren, sich grundlegend darüber austauschen und eine gemeinsame Grundhaltung erarbeiten.

Bei einer guten Qualifizierungsart des Sportunterrichts (vgl. www.qims.ch)

- ✓ ist das Bewertungssystem für alle Beteiligten transparent
- ✓ bewerten alle Sportteam-Lehrpersonen nach dem gleichen System
- ✓ wird ein kleiner Teil mittels Testformen ermittelt
- ✓ setzt sich die Qualifizierung (z. B. Note) aus verschiedenen Kriterien zusammen
- ✓ stützen sich die Kriterien auf Indikatoren ab
- ✓ wird die Qualifizierung ressourcen- und förderorientiert ermittelt
- ✓ wird die Qualifizierung mit den Lernenden besprochen
- ✓ dient die Qualifizierung dazu, für das Folgesemester neue Ziele zu definieren
- ✓ wirkt die Qualifikation motivierend auf die Lernenden
- ✓ ...

3. Vorgehen bei der Beurteilung des Kompetenzstandes

Die Fragen, die das eigentliche Vorgehen bei der Beurteilung betreffen, sind vielfältig und erst die umfassenden Antworten bilden die Grundlage für eine lernförderliche Qualifizierung:

- Welche vermittelten Kompetenzen werden beurteilt?
- In welcher Form zeigen die Lernenden ihren Kompetenzstand?
- Wie wird der Kompetenzstand der Lernenden erfasst und wie wird er beschrieben?
- Wie wird der Kompetenzstand der Lernenden eingeordnet und wie wird er verglichen?
- Wie wird der Kompetenzstand bewertet?
- Wie wird über den Kompetenzstand der Lernenden berichtet und wie wird dieser dokumentiert?
- Wie wird rückgemeldet?



Vorgehensschritte und Möglichkeiten für Beurteilungen des Kompetenzstandes:

Kompetenzen Kompetenzen, zu deren Stand die Lernenden eine schriftliche Rückmeldung erhalten sollen	Erbringung Art, wie die Lernenden ihren Kompetenzstand zeigen	Erhebung Vorgehensweisen, wie die Leistungen der Lernenden erfasst und beschrieben werden	Bewertung Arten, welche die Leistungen der Lernenden einordnen, vergleichen und bewerten	Dokumentation Möglichkeiten, die den Kompetenzstand der Lernenden kommentieren und dokumentieren
<p><i>Kompetenzbereiche</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fach- • Selbst- • Sozial- • Methodenkompetenz <p><i>Handlungsbereiche</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel • Wettkampf • Ausdruck • Herausforderung • Gesundheit <p><i>Anforderungsstufen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundfähigkeiten • Entwicklung • Kreativität 	<p><i>praktische Formen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration (Spiel, Wettkampf, Aufführung, Arbeitsergebnisse) • Test <p><i>mündliche Formen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Referat • Präsentation • Prüfungsgespräch <p><i>schriftliche Formen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bericht, Essay • Lernjournal • schriftl. Prüfung • Protokoll <p><i>individuell – gemeinschaftlich</i></p>	<p><i>Verfahren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung • Bericht • Gespräch • Befragung • Messung <p><i>Erhebungsinstrumente</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Messgeräte (Massband, Stoppuhr, etc.) • Einschätzungsbogen • Ergebnistabelle • (Feld-)notizen • Videoaufnahmen • Fotos • Soziogramm • Gesprächsleitfaden • sportartenspezifische Tests • sportmotorische Tests 	<p><i>Bewertungsinstrumente</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertungsraster • Leistungstabellen • Leistungsblätter • Testbögen / Normwerte <p><i>Bezugsnorm</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell (mit sich selbst) • sozial (mit anderen) • kriterial (mit Normwerten) 	<p><i>Leistungsbelege</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erreichte Test- und Prüfungspunkte • ausgefülltes Lernjournal • schriftliche Selbst- und Fremdurteile (Noten, Kommentare, Einschätzungen) • Leistungsausweise • Leistungsmappen (Portfolio) <p><i>Rückmeldeformate</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzraster • Spinnendiagramm • ...



4. Best-Practice-Beispiele

4.1 Beispiel eines Beurteilungsprozesses im Handlungsbereich Spiel:

1. Auswahl der zu beurteilenden Kompetenzen (in roter Schrift)

<i>Handlungsbereich</i> Spiel - spielen und Spannung erleben			
<i>Anforderungen</i>	Grundfähigkeiten Spiele alleine, zu zweit und in Gruppen ausführen	Entwicklung Spiele, deren Regeln und Taktiken analysieren und anpassen	Kreativität Spiele verändern, erfinden und Spielgelegenheiten schaffen
	Die Lernenden...	Die Lernenden...	Die Lernenden...
<i>Fachkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen verschiedene Spiele (Spielideen, Regeln) ▪ wenden Grundtechniken an und variieren diese ▪ verstehen einfaches taktisches Verhalten und können es anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren Spielsituationen ▪ richten ihr Handeln auf erfolgreiches spielen aus ▪ verändern die Regeln im Hinblick auf das Gelingen des Spiels 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln funktionierende Spielideen ▪ planen, organisieren und führen Spielaktivitäten durch
<i>Selbstkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ schätzen ihre Spielfähigkeiten realistisch ein ▪ können mit Sieg und Niederlage umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verhalten sich regelkonform und zeigen eigene Regelverstösse an ▪ leiten ein Spiel 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erleben und erkennen ihre planerischen und organisatorischen Fähigkeiten ▪ erkennen Spielmöglichkeiten und nehmen sie wahr
<i>Sozialkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ handeln Spielregeln kooperativ aus ▪ akzeptieren Team- und Schiedsrichterentscheide 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ lassen alle am Spiel teilhaben ▪ weisen sich gegenseitig auf Regelverstösse hin ▪ ermutigen Mitspielende 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sind tolerant gegenüber Mitspielenden mit anderen Vorstellungen und Fähigkeiten
<i>Methodenkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen spezifische Zugänge zu unterschiedlichen Spielen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ testen methodische Aufbauformen von Spielideen aus 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ variieren Spielmöglichkeiten und erfinden neue ▪ gehen bei Konflikten lösungsorientiert vor



2. Erbringung, Erhebung, Bewertung und Dokumentation der ausgewählten Kompetenzen

Kompetenzen	Erbringung	Erhebung	Bewertung	Dokumentation
Fachkompetenz	Praktisch, mündlich, schriftlich, individuell, gemeinschaftlich	Verfahren Instrumente	Instrumente Bezugsnorm	Belege Rückmeldeformate
kennen verschiedene Spiele (Spielideen, Regeln)	Gruppenpräsentation eigener Spielideen	Beobachtung mit Beobachtungsbogen, Befragung	Beurteilungsraster mit Zustimmungsraten (trifft voll zu, trifft zu, trifft nicht zu, trifft gar nicht zu); Gruppenbewertung	Leistungsmappe: <ul style="list-style-type: none"> erreichte Test- und Prüfungspunkte schriftliche Selbst- und Fremdurteile (Kommentare, Einschätzungen)
wenden Grundtechniken an und variieren diese	Sportartenspezifischer Test	Beobachtung mit Testbogen	Testbogen; Bewertung durch Vergleich mit der Testnorm	
verstehen einfaches taktisches Verhalten und können es anwenden	Demonstration der Leistungen im Spiel	Beobachtung mit Beobachtungsbogen, Feldnotizen, evtl. Videoaufnahmen	Beurteilungsraster mit Punktetabelle; Bewertung durch sozialen Vergleich mit andere	
analysieren Spielsituationen	Gruppenpräsentation eigener Spielideen	Beobachtung mit Beobachtungsbogen, Befragung	Beurteilungsraster mit Zustimmungsraten (trifft voll zu, trifft zu, trifft nicht zu, trifft gar nicht zu); Gruppenbewertung	
entwickeln funktionierende Spielideen	Gruppenpräsentation eigener Spielideen	Beobachtung mit Beobachtungsbogen, Befragung	Beurteilungsraster mit Zustimmungsraten (trifft voll zu, trifft zu, trifft nicht zu, trifft gar nicht zu); Gruppenbewertung	Rückmeldung in Form eines Kompetenzrasters
Selbstkompetenz				
schätzen ihre Spielfähigkeiten realistisch ein	Einschätzungsgespräch mit der Lehrperson oder Mitschüler	Gespräch mit Gesprächsleitfaden und Kurznotizen	Beurteilung der Übereinstimmung bzw. Nicht-Übereinstimmung von Selbst- und Fremdeinschätzung	
Sozialkompetenz				
handeln Spielregeln kooperativ aus	Gruppenpräsentation eigener Spielideen	Beobachtung mit Beobachtungsbogen, Befragung	Beurteilungsraster mit Zustimmungsraten (trifft voll zu, trifft zu, trifft nicht zu, trifft gar nicht zu); Gruppenbewertung	
lassen alle am Spiel teilhaben	Demonstration der Leistungen im Spiel	Beobachtung mit Beobachtungsbogen, Feldnotizen, evtl. Videoaufnahmen	Beurteilungsraster mit Punktetabelle; Bewertung durch sozialen Vergleich mit andere	
weisen sich gegenseitig auf Regelverstösse hin	Demonstration der Leistungen im Spiel	Beobachtung mit Beobachtungsbogen, Feldnotizen, evtl. Videoaufnahmen	Beurteilungsraster mit Punktetabelle; Bewertung durch sozialen Vergleich mit andere	
ermutigen Mitspielende	Demonstration der Leistungen im Spiel	Beobachtung mit Beobachtungsbogen, Feldnotizen, evtl. Videoaufnahmen	Beurteilungsraster mit Punktetabelle; Bewertung durch sozialen Vergleich mit andere	
Methodenkompetenz				
erkennen spezifische Zugänge zu unterschiedlichen Spielen	Gruppenpräsentation eigener Spielideen	Beobachtung mit Beobachtungsbogen, Befragung	Beurteilungsraster mit Zustimmungsraten (trifft voll zu, trifft zu, trifft nicht zu, trifft gar nicht zu); Gruppenbewertung	



4.2 Beispiel für die Dokumentationsform Tabellendarstellung (Kompetenzraster)

Das Beispiel zeigt die Beurteilung von ganz verschiedenen, vermittelten Kompetenzen aus fünf Handlungsbereichen im 1. Lehrjahr und die daraus ermittelte Gesamtnote.

Aspekte:

- Zwei Beurteilungen pro Lehrjahr (semesterweise, analog zu den anderen Fächern)
- Kompetenz-Auswahl aus den fünf Handlungsbereichen „Spiel“, „Wettkampf“, „Ausdruck“ usw. (vgl. Kap. 4, RLP Sport) – ansteigende Anforderungen von Lehrjahr zu Lehrjahr
- Auswahlorientierung für das 1. Lehrjahr vorwiegend an der Anforderungsstufe „Grundfähigkeiten – zielorientiertes Bewegunghandeln“
- Pro Handlungsbereich drei Fachkompetenzen und zwei überfachliche Kompetenzen
- Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung durch Mitlernende, Beurteilung durch Lehrperson (Skala 1-4)
- Umrechnung des Punktetotals der Lehrpersonenbeurteilung zur Note (Bestimmung durch Fachbereich Sport), z. B. Berechnung der beiden Teilnoten aus den drei Fachkompetenzen:
12/11=6; 10=5,5; 9/8=5; 7=4,5; 6=4; 5=3; 4=2; 3=1 (Minimalpunktzahl=3)
- und den beiden überfachlichen Kompetenzen:
8=6; 7=5,5; 6=5; 5=4,5; 4=4; 3=3; 2=2 (Minimalpunktzahl=2)
- Rückmeldung der Qualifizierung im Rahmen eines Beurteilungsgesprächs durch die Lehrperson mit den einzelnen Lernenden

Sportbeurteilung					Berufsfachschule xy Herbstsemester 2014			
Name/Vorname : Muster Peter					Klasse: Koch, 1C			
Rückmeldung	1 = trifft nie zu	2 = trifft manchmal zu	3 = trifft oft zu	4 = trifft immer zu	Selbst- einsch.	Fremd- einsch.	Beurt. Lehrp.	Note
Spiel	• kennt verschiedene Spiele (Spielideen, Regeln)				4	4	4	5,5
	• wendet Grundtechniken an und variiert diese				3	2	3	
	• versteht einfaches taktisches Verhalten und kann es anwenden				4	2	3	
	○ schätzt seine Spielfähigkeiten realistisch ein				4	4	3	5
	○ akzeptiert Team- und Schiedsrichterentscheide				3	2	3	5,5
Wettkampf	• erkennt seine Leistungsfähigkeit in Verbindung mit den Konditionsfaktoren				4	3	3	5
	• vergleicht die Arten seiner Leistungsfähigkeit in Wettkampfformen				4	4	4	
	• kann sich in Aspekten der Koordination, Kondition und Taktik verbessern				3	3	2	
	○ überwindet sich, im Wettkampf Leistung zu erbringen und sich einzusetzen				3	3	2	4
	○ kennt Methoden zur Steigerung von Leistungsaspekten				2	3	2	4,5
Ausdruck	• kann Bewegungen, Bewegungsfolgen, Techniken nachahmen/kopieren				4	4	4	5
	• kann sich rhythmisch zu Musik bewegen				2	3	2	
	• gestaltet eigene Bewegungsabläufe				2	3	3	
	○ lässt sich auf ungewohnte und unbekannte Bewegungsformen ein				3	4	3	4,5
	○ kennt Vorgehensweisen, um neue Bewegungen zu erlernen				3	3	2	5
Herausforde-	• erlebt seine Leistungs- und Fähigkeitsgrenzen und nutzt seine Fähigkeiten				4	4	4	5,5
	• kann seine Fähigkeiten einschätzen				4	3	3	
	• beachtet Sicherheitsvorkehrungen				3	2	3	
	○ lässt sich auf neue Herausforderungen ein				4	4	4	5,5
	○ leistet zuverlässig und kompetent Hilfestellung				3	2	3	5,5

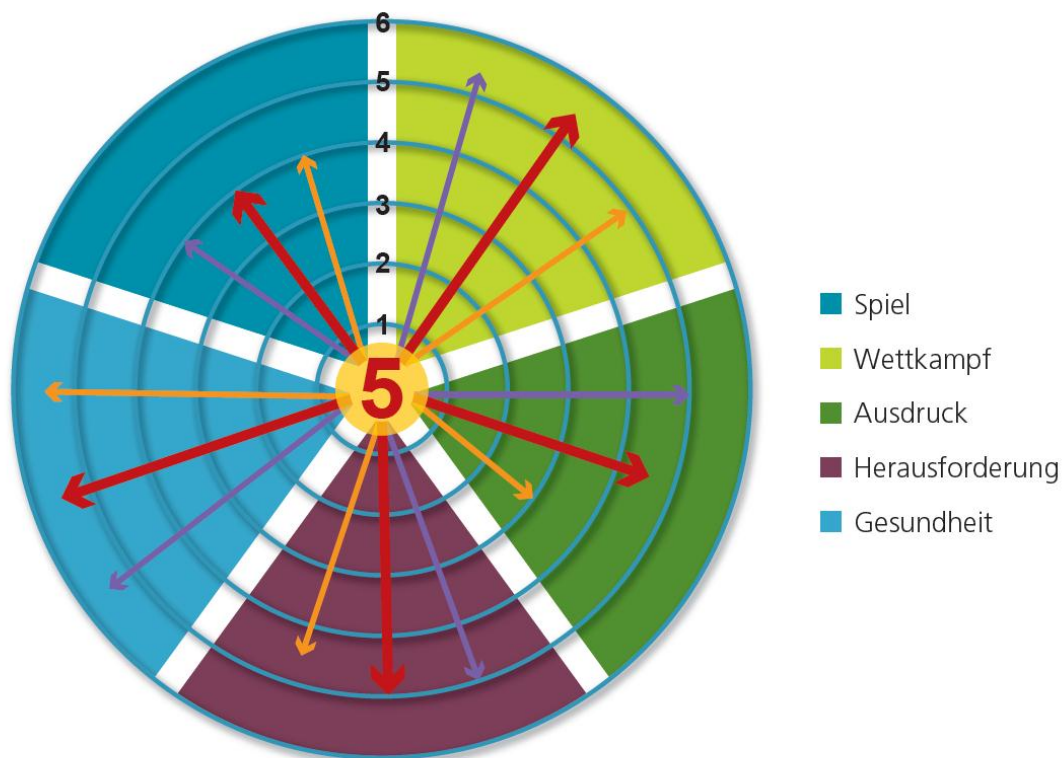


Gesundheit	• erlebt Bewegung und Sport als relevanten Aspekt seiner Gesundheit	3	2	2	4	4
	• kennt die Aspekte von Gesundheit und kann sie beeinflussen	3	2	2		
	• kennt die Faktoren physischer Leistungsfähigkeit und kann sie steigern	2	2	2		
	○ kann seine Gesundheit reflektieren und sich darüber austauschen	3	3	2	4	
	○ verhält sich so, dass alle das Sporttreiben als gesundheitsfördernd erleben	4	3	2		
Sportnote für das Herbstsemester 2014						5
Datum der Besprechung:		Lernende/Lernender:		Lehrperson:		

4.3 Beispiel für die Dokumentationsform Kreisdiagramm

Aspekte:

- Zwei Beurteilungen pro Lehrjahr (semesterweise, analog zu den anderen Fächern)
- Kompetenz-Auswahl aus den fünf Handlungsbereichen „Spiel“, „Wettkampf“, „Ausdruck“ usw. (vgl. Kap. 4, RLP Sport) – ansteigende Anforderungen von Lehrjahr zu Lehrjahr
- Beurteilung durch die Lehrperson: Pro Handlungsbereich Benotung (1-6) der Fachkompetenzen und der überfachlichen Kompetenzen
- Teilnoten (Fachkompetenzen und überfachliche Kompetenzen) ergeben die Note für die Handlungsbereiche und diese die Gesamtnote
- Rückmeldung der Qualifizierung im Rahmen eines Beurteilungsgesprächs durch die Lehrperson mit den einzelnen Lernenden



Die Beurteilungen der **Fachkompetenzen** und der **überfachliche Kompetenzen** ergeben die Bewertung der **Handlungsbereiche** und diese die **Gesamtnote**

4.4 Beispiel für die Dokumentationsform Netzdiagramm

Aspekte:

- Zwei Beurteilungen pro Lehrjahr (semesterweise, analog zu den anderen Fächern)
- Kompetenz-Auswahl aus den fünf Handlungsbereichen „Spiel“, „Wettkampf“, „Ausdruck“ usw. (vgl. Kap. 4, RLP Sport) – ansteigende Anforderungen von Lehrjahr zu Lehrjahr
- Beurteilung durch die Lehrperson: Pro Handlungsbereich Benotung (1-6) der einzelnen Kompetenzen
- Teilnoten (Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen) ergeben die Note für die Handlungsbereiche und diese die Gesamtnote
- Rückmeldung der Qualifizierung im Rahmen eines Beurteilungsgesprächs durch die Lehrperson mit den einzelnen Lernenden

